

**ERÖFFNUNGSANSPRACHE  
DES VORSITZENDEN DES GOUVERNEURSRATES  
FREITAG, 5 JUNI 2026  
RIGA, LETTLAND**

Ihre Majestät, Exzellenzen,

sehr geehrter Präsident Rinkēvičs,  
sehr geehrte Präsidentin Renaud-Basso  
verehrte Gouverneurinnen und Gouverneure,  
verehrte Gäste,

[Begrüßung in lettischer Sprache]

Es ist mir eine große Freude, Sie zur diesjährigen Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hier in Riga willkommen zu heißen.

Ich tue dies in mehreren Rollen:

vor allem natürlich als Vorsitzender des Gouverneursrates, als Gouverneur der EBWE für die Europäische Union und als EU-Kommissar für Wirtschaft;

– aber auf einer sehr persönlichen Ebene auch als früherer Finanzminister und Premierminister dieses Landes sowie als einstiger Gouverneur der EBWE für Lettland.

Ich empfinde es als besondere Ehre, hier in meiner Heimatstadt den Vorsitz im Gouverneursrat zu führen.

Ich danke Ihnen allen, dass Sie den Weg auf sich genommen haben, um heute hier zu sein.

Mein Dank gilt auch den lettischen Behörden für den herzlichen Empfang.

Lettland richtete die Jahrestagung zuletzt im Jahr 2000 aus; seitdem hat das Land beachtliche Fortschritte gemacht.

Heute begegnet es neuen Herausforderungen mit der Widerstandskraft und der Souveränität eines stolzen und modernen EU-Mitgliedsstaats.

Der EBWE kam bei dieser Transformation eine wichtige Rolle zu.

Ein besserer Ort für unsere Tagung ist kaum denkbar in einer Zeit, in der die Rolle der Bank notwendiger ist und mehr Tragweite hat als je zuvor.

Und in der Tat präsentieren sich uns hier in Lettland die Früchte des Gründungskonzepts der EBWE, Reformstreben in wirtschaftliche Realitäten zu verwandeln.

Die Bank tut dies, indem sie Regionen vernetzt, Kapital für Unternehmen mobilisiert, Regierungen mit politischer Beratung unterstützt und mit internationalen Partnern wie der EU zusammenarbeitet.

An dieser Stelle möchte ich die Präsidentin der EBWE willkommen heißen und ihr danken.

Odile, wir kommen regelmäßig in Brüssel, London und Washington zusammen, aber dies ist das erste Mal, dass wir uns hier in Riga treffen.

Ich möchte Ihnen und Ihrem Team gratulieren – zu den herausragenden Ergebnissen des Jahres 2025 ebenso wie zur überaus **erfolgreichen dritten Kapitalerhöhung der Bank**: Die Zeichnung von 95 Prozent der Anteile ist ein starkes Signal des Vertrauens der Anteilseigner in das Mandat der Bank.

Außerdem sprechen die Zahlen für sich.

Letztes Jahr erreichten die Investitionen der EBWE ein Rekordniveau: 16,8 Mrd. Euro für 640 Projekte in allen Einsatzregionen.

Davon entfielen drei Viertel auf den Privatsektor, ganz im Einklang mit dem Schwerpunkt des Mandats der Bank.

Ebenso beeindruckend ist die Begabung der Bank, nicht nur eigene Mittel zu investieren, sondern auch andere Akteure mit ins Boot zu holen.

Diese beispiellosen Ergebnisse wurden in einem schwierigen Umfeld erreicht,

geprägt von dem nicht enden wollenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, von geopolitischer Fragmentierung, Marktvolatilität und andauernder Ungewissheit.

Sie spiegeln den Einsatz der Bank für ihren Auftrag ebenso wider wie ihre disziplinierte Strategie und das außerordentliche Engagement ihrer Beschäftigten.

Im Namen aller Gouverneurinnen und Gouverneure möchte ich meinen aufrichtigen Dank für diesen Erfolg zum Ausdruck bringen.

Ein prägendes Merkmal der Leistung der EBWE im Jahr 2025, das zudem unseren Werten am klarsten Ausdruck verliehen hat, war ihre unverbrüchliche Unterstützung für die Ukraine,

ein Land, das nun bereits im fünften Jahr ums nackte Überleben kämpft.

Die EBWE steht der Ukraine zur Seite.

Allein 2025 investierte die Bank 2,9 Mrd. Euro, um die Energieversorgung des Landes zu sichern, sowie seine Verkehrs- und kommunale Infrastruktur und seinen Privatsektor zu fördern.

Geber spielten dabei eine Schlüsselrolle; ihre Finanzhilfen für die Ukraine beliefen sich auf mehr als 859 Mio. Euro.

Und ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass mehr als die Hälfte dieses Betrags von der EU bereitgestellt wurde.

Diese Hilfen trugen dazu bei, dass die Wirtschaft unter überaus schwierigen Bedingungen weiter funktionieren kann.

Die EU ist nach wie vor die größte internationale Unterstützerin der Ukraine. Sie hat bereits mehr als 200 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt

und für die Jahre 2026 und 2027 sind weitere 90 Mrd. Euro vorgesehen.

Wir alle wissen, dass die Unterstützung für die Ukraine mehr ist als nur Ausdruck von Solidarität.

Sie ist auch eine strategische Investition in die Zukunft der Ukraine und Europas.

Die Arbeit der Bank in der Ukraine und zur Unterstützung anderer Länder auf ihrem Weg in Richtung EU-Beitritt bleibt unverzichtbar.

Auch darüber hinaus hat die EBWE auf den drei Kontinenten, auf denen sie nun tätig ist, unvermindert Ergebnisse erzielt,

in Mittel- und Osteuropa ebenso wie in Zentralasien und Nordafrika.

Aber 2025 war auch ein Jahr der strategischen Erweiterung:

Die EBWE hat erstmals Investitionen in Subsahara-Afrika getätigt und den Geschäftsbetrieb im Irak aufgenommen.

Darin spiegelt sich das Vertrauen wider, das die Anteilseigner in das Modell der Bank setzen, ebenso wie in ihre Fähigkeit, auch auf neuen Märkten etwas zu bewirken.

Ihre schrittweise und zielgenau vorgenommene Erweiterung außerhalb der EU hat der Bedeutung ihrer wichtigen Rolle *innerhalb* der Gemeinschaft keinen Abbruch getan.

Ihre Investitionen des Jahres 2025 in Höhe von fast 4 Mrd. Euro in 11 EU-Ländern unterstreichen die Bedeutung und Additionalität der Bank und zeigen, dass ihr Einsatz auch in diesen nunmehr fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin Potenzial hat.

Verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde,

die EBWE wurde gegründet, um Länder zu unterstützen, die sich für Kooperation statt Konflikt, für Märkte statt Monopole und für Reformen statt Stillstand entscheiden.

Aber vor allem ist die Bank dank ihres einzigartigen politischen Mandats auch eine unverzichtbare Anwältin der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und des Pluralismus in einer Welt, die zunehmend von Herausforderungen bestimmt ist.

Die EBWE ist ein starker Beweis dafür, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als jeder für sich allein.

Multilateralismus funktioniert, wenn er Ergebnisse liefert.

Und genau das tut die EBWE.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine überaus ergebnisreiche Jahrestagung.

Und einen angenehmen Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt.

Ich danke Ihnen.